

Dieser Bibelartikel wurde durch Kahal.De digitalisiert und ist unter <a href="http://www.kahal.de">www.kahal.de</a> veröffentlicht. Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Anregungen und Anfragen hierzu bitte an: <a href="mailto:Info@Kahal.De">Info@Kahal.De</a>	
<b>Autor:</b>	<b>Arthur Muhl</b>
<b>Thema:</b>	<b>Schiffbruch mit Paulus an Bord</b>

Apg. 27, beschreibt die 14 Tage und Nächte dauernde Schifffahrtsskatastrophe mit dem Apostel Paulus an Bord. Die Fahrt führt uns von der Stadt Gottes, Jerusalem, in die Weltmetropole der Nationen, Rom!

Eigenartig, vor wenigen Jahren reiste ein Papst Paul von Rom nach Jerusalem und brachte der israelischen Regierung symbolisch einen goldenen Leuchter, natürlich als Modell, zurück. Die Reise umgekehrt ist auch schon vollzogen und wieder von einem Paul. Wenn der gewußt hätte: Jerusalem wird zerstört, Tempel zerstört, viele Juden getötet, die anderen zerstreut, gefangen weggeführt unter alle Völker. Und hier haben wir eine gewaltige Episode vor uns. Eigenartig, wie Gegenkräfte sich hier melden, natürlich "...der seine Engel zu Winden macht", Sturmwinden, das mußte ja von seiten der Mächte der Finsternis unbedingt verhindert werden, daß dieses auserwählte Rüstzeug Jesu Christi, des erhöhten Herrn, ehemals Saul von Tarsus, für das Evangelium der Gnade an alle Nationen jetzt in die Weltmetropole Rom vor den Cäsar gestellt werden sollte.

Apg. 27, 1 ff:

*Als es aber beschlossen war, daß wir nach Italien absegeln sollten, überlieferten sie den Paulus und etliche andere Gefangenen einem Hauptmann mit Namen Julius von der Schar des Augustus. Nachdem wir aber in ein adramyttisches Schiff gestiegen waren, das im Begriff stand, die Orte längs der Küste Asiens zu befahren, fuhren wir ab und es war bei uns Aristarchus, ein Mazedonier, aus Thessalonich. Und am anderen Tages legten wir in Sidon an. Und Julius behandelte den Paulus sehr wohlwollend und erlaubte ihm, zu den Freunden zu gehen, um ihrer Fürsorge teilhaftig zu werden. Und von da fuhren wir ab und segelten unter Cypem hin, weil die Winde uns entgegen waren. Und als wir das Meer von Cylicien und Paphlagonien durchsegelt hatten, kamen wir nach Myra in Lycien. Und als der Hauptmann dort ein alexandrinisches Schiff fand, das nach Italien segelte, brachte er uns auf dasselbe. Als wir aber viele Tage langsam segelten und mit Mühe gegen Knidus gekommen waren, segelten wir, da uns der Wind nicht heranließ, unter Kreta hin, gegen Salmone, und als wir mit Mühe daran entlangfuhren, kamen wir an einen Ort, Schönhafen genannt, in dessen Nähe die Stadt Lasäa war.*

Erster einfacher Schiffsbericht, geographisch! Da wären alle Ortsnamen beachtenswert und die geistliche Bedeutung dieser Landepunkte und Schifffahrtsroute. Wir sehen, wie Gott dem Apostel Paulus viel Gnade darreicht. Wie dieser Hauptmann Julius freundlich gegen den Apostel Paulus ist. Wir haben ja gelernt, was wir für eine Stellung zu beziehen haben, als Menschen Gottes in Christo Jesu, gegenüber jeder Art von Obrigkeit – untertan! Untertan in allen Dingen, bis zu dem Punkt wo es aufhört: nämlich einen anderen Gott anzubeten, als den wahrhaftigen. Oder negativ, sich von Ihm, von Jesus Christus, loszusagen. Dort hört genauso alles auf, an Unterordnung, wie bis zu dem Punkt immer gilt, sich unterzuordnen. Offenbar hat sich Paulus immer entsprechend verhalten. Er, der ein ganzes Kapitel Römer 13 geschrieben hat :Es gibt keine Obrigkeit außer von Gott und alle die sind, sind von Gott angeordnet, verordnet. Wer sich da nicht unterordnet, tritt an gegen die Ordnung Gottes.

Jetzt kommt die Stunde der Entscheidung: sollen wir weiterfahren, oder sollen wir hier überwintern?

*"Da aber viel Zeit verfloßen und die Fahrt schon unsicher war, weil auch das Fasten schon vorüber war - 7. Monat bei den Festen; Posaunenfest: Jom Kippur, Versöhnungsfest – kräftig fasten und den Leib kasteien nach dem Gesetz! – die Schiff-Fahrt war also im Herbst!, mahnte Paulus und sprach zu ihnen - natürlich zu den entsprechenden Männern von Entscheidungsgewalt: Männer, ich sehe, daß die Fahrt mit Unheil und großem Schaden, nicht nur der Ladung und des Schiffes, sondern auch unseres Lebens vor sich gehen wird.*

Das ist die Sicht, die Gott dem Apostel Paulus gegeben hat, nun aber ist er weder Kapitän noch Steuermann des Schiffes, sondern einer der Gefangenen! Die Herren nehmen Stellung zu seiner Aussage: *"Der Hauptmann aber glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr, als dem was Paulus sagte"*.

Wir haben vor langer Zeit auch lernen dürfen, was biblisch gesehen, ein Schiff überhaupt bedeutet. Da gibt es fast so viele Auslegungen, wie Ausleger! Ein Schiff ist kein Werk der Hände Gottes. Ein Schiff ist ein Werk der Hände von seekundigen Spezialisten. Ein Schiff wird gebaut, um anstatt sich nur immer auf dem Trockenen bewegen zu müssen, um an ein fernes Ziel zu kommen, um das ferne Ziel auf dem Wasserweg möglichst schnell und sicher erreichen zu können. Ein Schiff wird also gebaut, um vor dem Untergang im Meer zu bewahren, wenn man sich schon über die Wasser begeben will. Was heißt das? Ich habe betont, anstatt trockenen Fußes ans Ziel zu kommen, auf festem Boden, zieht es der Schiffsbauer vor, über die Wasser ans Ziel zu gelangen, an ein fernes Ufer. Von einem Ufer zum anderen! Für was hat denn Gott bei Israel gesorgt, vom Auszug aus Ägypten bis zum Einzug ins Land? Zuerst durch das Schilfmeer trockenen Fußes! Und dann trockenen Fußes, die 40 Jahre bis an den Jordan! Wieder standen die Wasser wie Mauern da und wieder ging ganz Israel trockenen Fußes, das heißt immer auf dem Boden der Verheißung! Denn im Meere kann nichts gepflanzt werden und da wächst nichts. Da kann man nur ein Stück weit schwimmen und dann untergehen. Oder ein Schiff bauen! Jetzt sind wir bei Israel: Land, Land, Land! So wird Israel angeredet – trocken – Gott schuf das Trockene! Aus den Wassern rief er das Trockene, die Erde, hervor. Wir wissen Land stellt Israel dar. Meere stellen die Nationen dar. Als Israel aus Ägypten auszog, führte Gott sie durch das Land von einer ganzen Reihe von Nationen. Was bedeuten jetzt die Nationen: durchs Meer! Ich möchte kurz daran erinnern, das Schiff soll die, die sich über die Wasser bewegen, vom Untergang im Wasser, im Meer bewahren. Israel wird jetzt durch Nationen geführt, also durch Wasser – Nationen!

Und das Schiff, das Gott hat bauen lassen um Israel vor dem Untergang in den Nationen, den Wassern durch die Er sie führte, zu bewahren. Dieses Schiff heißt das Gesetz vom Sinai. Nicht von Gott selbst, sondern von Heiligen Engeln angeordnet - unter der Kontrolle, der Genehmigung und Sanktion Gottes! Praktische Frage: Wie sieht die Sache jeweils aus, wenn auch nur ein einziger Israelit ein Schiff besteigt? Wenn ein Israelit ein Schiff besteigt, der ist ja ein Glied des Volkes Gottes, des Herrn, also da muß die Schifffahrt immer gut gehen. Stimmt's bei Paulus hier? Was schreibt er, wie viele Male hat er Schiffbruch gelitten? Dreimal! Also, selbst wenn der große Apostel für die Nationen im Schiff ist, dann ist ein Schiffbruch fast sicher! Von Gott aus ist Paulus auf diesem Schiff die Person, die **alles** ist: **Schiffsherr, Steuermann, Kapitän und Hauptmann**. Hat dieser Gefangene, dieser Laie hier richtig geraten? Vollständig richtig!

Wie ging's denn dem Jona, dem Propheten,? Er hat in Japho ein Schiff bestiegen, hat das Fährgeld bezahlt bis nach Spanien. Tarsis ist ja in Spanien. Anstatt nach Ninive, nach Osten – gottgemäß, dem Gehorsam nach, zu ziehen, lehnt er das bewußt ab und macht das genaue Gegenteil. Kaum war dieses Schiff abgefahren, kam schon ein Sturm.

Wenn der Herr Jesus selbst in einem Schiff ist, dann gibt's doch sicher keinen Sturm? Stimmt nicht. Ein Schiff mit einem Israeliten drin, Katastrophe! Israel ist von Gott in das Schiff des Gesetzes verordnet – oder das Schiff des Gesetzes ist für Israel verordnet. Wie steht's da? Petrus schreibt hierzu: *"Dieses Gesetz, das weder wir noch unsere Väter zu tragen vermochten!"* Von diesem Gesetz hat Christus uns losgekauft – schreibt Paulus!

Nehmen wir einen anderen Standpunkt ein. Die 2000 Jahre ist Israel auf die Seite gesetzt und wir verdanken unsere Rettung ihrem Fall (so haben wir gelernt!). Wir dürfen sie zur Eifersucht reizen, soweit uns das möglich ist. Die richtige Stellung ihnen gegenüber sollen wir einnehmen. Nachdem Jerusalem zerstört war, wo Zehntausende von Juden gläubig waren an den Herrn Jesus, bekennt einer dem Apostel Paulus, als er zum letzten Mal nach Jerusalem kommt: *"Und alle sind Eiferer für das Gesetz"*. Für das Gesetz, von welchem uns Jesus Christus losgekauft hat (Galaterbrief). Das alles passierte, solange Jerusalem noch stand und die 12 Apostel da waren und der Apostel Paulus schon unter den Nationen mit Barnabas und anderen Mitarbeitern gedient und Evangelium verkündet hat. Wenn Fragen aufkamen, wie z.B. ja was sollen wir denn dann mit den

unbeschnittenen Nationenleuten machen, die jetzt an Jesus Christus glauben, den Heiligen Geist bekommen haben? Müssen die z.B. das ganze Gesetz halten? Solche Fragen mußten, solange die 12 Apostel noch lebten und Jerusalem noch stand, in Jerusalem abgeklärt und beantwortet werden. Jetzt ist Jerusalem nicht mehr da, der Tempel ist zerstört, die 12 Apostel leben nicht mehr. Jetzt gilt nur noch das Evangelium der Herrlichkeit des glückseligen Gottes, welches der Apostel Paulus verkündete. Das war und ist durch die 2000 Jahre, die Gottesnorm einer gesunden Verkündigung des Evangeliums für uns, für die Menschen, die wir aus den Nationen herausgerettet wurden zu Gliedern am herrlichen Christusleib.

Paulus: *"Mir ist es gegeben, dieses Evangelium des glückseligen Gottes zu verkündigen allen Nationen auf dem ganzen Erdenrund."* Das ist das von Paulus geredete Wort. Was geschah? Viele kamen überall zum Glauben! Aber sind diese Gläubigen immer schön dieser Richtschnur gefolgt, die Gott dem Apostel Paulus übergeben hat, für die Gemeinde Gottes während der folgenden 2000 Jahre?

Was bedeutet nun der Begriff "Schiff"?

Kurz zurückgeblendet – jetzt werden wir christlich. Habt ihr auch schon von einem Schiff gehört, namens "Kirchenschiff"? Was ist ein Kirchenschiff? Der Hauptraum einer riesigen Kathedrale ist das Kirchenschiff! Vorne ist der Chor – und dann gibt es noch Seitenschiffe (beim Schiff hängen sie an der Seite: die Rettungsboote!). Seit es die großen christlichen Kathedralen gibt, wird der Hauptraum Kirchenschiff genannt. Gibt es da auch Schiffsherren, denen die Kirche gehört? Ja natürlich! Gibt's da auch Kapitäne, die leiten? Gibt es Steuermänner? Bei Paulus heißt eine Gnadengabe "Steuerungen"!

*"Da aber viel Zeit verflossen war ("bei uns jetzt bald 2000 Jahre") und die Fahrt schon unsicher war ("wie steht es mit den Kirchenschiffen auf dem ganzen Erdenrund heute? - Schon längst gefährlich!") – und die Fasten schon vorüber waren ("was heißt das für uns – wir haben ja gelernt: was vor Gott ein Gott wohlgefälliges Fasten heißt – also nicht, wenn der Mensch sich mit Sacktuch bekleidet und seinen Kopf hängen läßt, wie ein Schilf und Asche auf sein Haupt streut und seine Seele kasteit – "Daran soll Ich Gefallen haben, spricht der Herr?"* Nein! Ich habe daran Gefallen und das ist ein Mir wohlgefälliges Fasten, wenn ich jeden den ich irgendwie bedrängt habe oder als Familienvater die Herrschaft zeigen wollte, oder als Lehrer oder Offizier die Macht benützte, um die in Schach zu halten, zu unterdrücken. Alle soll ich als Freie entlassen und jedes Joch, das ich auf andere gelegt habe, zerbrechen. Und dann soll ich meine Seele einer niedergedrückten Seele darreichen. Das ist ein Fasten, an dem ich Wohlgefallen habe, spricht der Herr. Und die Fasten, nach dem Gesetz, wo der Mensch seine Seele kasteien muß, an dem Gott kein Wohlgefallen hat, ist vorüber für uns. Für uns gilt das Gott wohlgefällige Fasten. Ganz wunderbar – und das finden wir schon im Alten Testament

*"...ermahnte Paulus Männer ("alle diese führenden Männer") Ich sehe, daß die Fahrt mit Unheil und großem Schaden nicht nur der Ladung und des Schiffes und auch unseres Lebens geschehen wird. "Sah Paulus das für alle kommenden Jahrhunderte voraus? Christliche Gemeinden, christliche Kirchen usw. Sie hätten mit dem Schiff dort bleiben sollen, wo Paulus sagt – "das ist unser Platz, hier zu überwintern" und **überwintern** betrifft die ganzen 2000 Jahre! Der Hauptmann aber glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr, als dem von Paulus Gesagten"*

Gibt es heute Theologen und Führer in christlichen Kreisen, die anderen Kirchenfürsten mehr glauben, als dem, was Gott dem Apostel Paulus anvertraut hat? Antwort: Ja, leider! *"Da aber der Hafen zum Überwintern ungeeignet war, rieten die meisten dazu, von dort abzufahren, ob sie etwa nach Phönix zu gelangen und von dort zu überwintern könnten, einem Hafen von Kreta, der gegen Nordwesten und Südwesten sieht. Als aber ein Südwind sanft wehte, meinten sie, ihre Absicht erreicht zu haben, lichteten die Anker und fuhren näher an Kreta hin.*

Sich an Kreta anlehnend, fährt das Schiff jetzt weiter – unheimlich. Die äußere Situation ist ganz nett und angenehm – der Kapitän glaubte dem Rat des Schiffsherrn mehr als dem Paulus. Also, der Mann, der hier in Bezug auf die Gefangenen zu disponieren hatte, glaubt den Fachleuten mehr, als dem was Gott dem Apostel

Paulus geoffenbart hat! Wie heißen denn unsere Fachleute vom Kirchenschiff? Von den höchsten Professoren der christlichen Universitäten bis hinab zu allen Vorständen.

Die äußeren Umstände laden ein, die Anker zu lichten und sie fahren dicht an Kreta hin. Sie wären zum Überwintern geblieben, bis der Frühling – das neue Leben für uns – kommt. Man fuhr an Kreta entlang. *Aber nicht lange danach erhob sich von da her ein Sturmwind Euraklyon, genannt. Als aber das Schiff mit fortgerissen wurde und dem Wind nicht widerstehen konnte, gaben wir es preis und ließen uns treiben.* Im Griechischen heißt der Ausdruck "und ließen uns treiben" so wunderschön "und wurden getragen"! Hört die Güte Gottes auf, wenn man auch nicht auf das Wort und das Evangelium achtet, das Gott für **uns** bestimmt hat? Nein, da hört die Güte Gottes nicht auf. Hat die Güte und die Treue Gottes aufgehört, als Israel untreu geworden ist? Nein! Es wird vom Sturm mit fortgerissen. Was hat denn Jesus gemacht bei dem Sturm auf dem Meer, als Er hinten auf dem Schiffe schlief? - Die Jünger wecken ihn: Meister! – Du kümmerst Dich nicht, wenn wir umkommen. Jesus antwortete ihnen: Warum so mutlos ihr Kleingläubigen? Er steht auf und gebietet dem Sturm und den Wellen – eine große Stille – Er macht Seine Engel zu Winden. Hier bei Paulus sind dämonische Kräfte dahinter, die das Schiff **unbedingt** zerstören wollen. .Was geschieht? "...gaben wir uns preis und wurden getragen" – Gott hört nie auf zu tragen, denn Er ist die Liebe – und wieviel trägt die? **Alles!** Und **erträgt** alles!

*" Indem sie aber sehr vom Sturme litten, machten sie des folgenden Tages einen Auswurf "*

- d. h. einen Teil der Ladung und was nicht absolut zur Schifffahrt nötig war, wurde schon erleichtert. War es nach dem Evangelium des Apostel Paulus überhaupt unbedingt nötig, Kirchenschiffe zu bauen? Antwort von Paulus: keine Rede davon!

So war und geschah es – geschichtlich; Es wurde aufgeschrieben zu unserer Ermahnung und Erbauung, es hat prophetischen Charakter für Israel, symbolischen Charakter für die ganze Christenheit die 2000 Jahre und das ganze Evangelium und das Gesetz – hier dargestellt bis ins kleinste.

*"...Als wir aber unter einer kleinen Insel, Klauda genannt, hinliefen, konnten wir kaum des Rettungsbootes mächtig zu werden. Dieses zogen sie herauf und wandten Hilfsmittel an, indem sie das Schiff umgürteten ,und da sie fürchteten, in die Syrte verschlagen zu werden" d.h. an der nordafrikanischen Küste ein Gebiet mit Sandbänken und Untiefen und das Schiff im Sturm noch hinaufgeschmettert worden wäre! "* *ließen sie das Takelwerk nieder und trieben so dahin.* (wurden getragen!). Was ist denn Takelwerk? Das sind die Segel Fähnchen und all das Zeug, das gerade den Wind benützt, um vorwärts zu kommen – Das Kirchenschiff benutzt alle möglichen Geistesrichtungen um vorwärts zu kommen. Jedes normale Schiff hat notwendigerweise Takelwerk, aber wenn so ein Sturm kommt, dann ist genau das Takelwerk, was einen sonst vorwärts bringt an das Ziel, das man erreichen möchte, das Gefährlichste am Schiff überhaupt und da muß das ganze Takelwerk heruntergeholt werden. Gibt es christlicherwise auch allerhand Takelwerk? Wind der Lehre! So steht es geschrieben: Wir sollen nicht jedem Wind der Lehre uns unterwerfen. Und im Griechischen ist Wind und Geist dasselbe Wort: Pneuma! Wir sollen uns nur dem einen Geist öffnen, und zwar nicht allgemein, sondern dem Geist des Evangeliums der Herrlichkeit des glückseligen Gottes, wo nur Gnade und Glaube und Güte Gottes Grundlagen sind. Der Glaube, die Hoffnung, die Liebe, das sind die drei unendlichen Gotteswerte, die für uns die Sicherheit göttlicher Herrlichkeit bedeuten.

Jetzt merkt man, daß die ganze Sache in Gefahr ist – ständig Sturm – und alle Bemühungen nützen nichts – das Schiff wird vom Sturm einfach getrieben, zunächst einmal dorthin, wohin es Gott genehmigt hat, bis ins Kleinste. Jetzt werden Anstrengungen gemacht, um die ganze Kirche, das ganze Kirchenschiff (bildlich gesehen und verstanden) zusammen zu halten, weil es ganz unsicher geworden ist, ob die christliche Kirche überhaupt noch zusammenbleiben kann.

*"und am dritten Tage warfen sie mit eigenen Händen das Schiffsgerät fort – das, was sonst unbedingt noch nötig ist, um das Schiff führen zu können – alles Schiffsgerät wird über Bord geworfen – ja was alles zu einem Kirchensystem gehört. Ja, wie sieht es denn heute aus? Was ist schon alles preisgegeben worden in unseren*

Kirchen? Manchmal liebe Geschwister bin ich in Gefahr von den von uns geliebten Juden nicht nur **nicht** verstanden zu werden, sondern sogar missverstanden zu werden. Wenn sogar Petrus vom geliebten Bruder Paulus schreibt, bei welchem in etlichen Dingen in seinen Briefen manches schwer zu verstehen ist. Können jetzt Christenmenschen, Gemeinden, die ihre Kapellen und ihre Kirchen haben – wenn sie mich jetzt hören, vielleicht auch nicht mehr ganz freundlich zu mir sein wie bisher? War es dem Apostel Paulus daran gelegen, daß alle freundlich zu ihm waren und gut von ihm dachten, oder wollte er das Wort Gottes wie ein zweischneidiges Schwert zu führen?

*Da aber viele Tage lang weder Sonne noch Sterne schienen" - Sonne ist Christus, Gott der Herr ist Sonne, das Angesicht Jesu leuchtet immer wie die Sonne – Sterne sind auch noch Orientierungsmöglichkeiten von Gott – alles nicht mehr da - und ein nicht geringes Unwetter uns bedrängte, schwand zuletzt alle Hoffnung auf unsere Rettung.* Nun haben sie sich damit abgefunden: wir kommen um. Führt Gott gelegentlich sonst auch so, daß Er Situationen herankommen läßt, wo die Betreffenden, die da hineingeführt werden, sagen mit mir ist's aus – hoffnungslose Situation – gib't's so was? Die Totengebeine auf dem ganzen Erdenrund, das ganze Haus Israel wird zurückgeführt, nach dem Befehl Gottes: "Menschensohn weissage wider diese Totengebeine, daß sie aufstehen"– Knochen zusammenrücken – Fleisch darüber, Haut darüber, Haar darüber. Da liegt ein fertiger Mensch, ein fertiger Körper oder Organismus. Weissage, daß der Körper aufsteht, lebendig wird, daß der Geist des Lebens in sie kommt. Ich weissagte und der Geist des Lebens kam in sie – sie stehen auf, sie stehen da und ihr erstes Wort heißt: Mit uns ist's aus! Wann stellen sie das fest – mit uns ist's aus? Nachdem der Geist der Gnade schon im Begriff ist, sie zu retten, etwas Neues zu machen. So auch hier: jede Hoffnung auf Rettung aufgegeben – wir wollen sehen, wie's weitergeht! Jede Hoffnung ist entschwunden.

*"Und als man lange Zeit ohne Speise geblieben war - für uns wäre die Speise das Wort Gottes, das Brot Gottes, für uns durch unseren Fachlehrer Paulus dargereicht. Vor vielleicht fünfzig oder mehr Jahren gab es in Bern einen Theologen, der hat bezeugt: der Apostel Paulus hat uns das ganze Christentum verpfuscht – das war ein Steuermann der christlichen Kirche, in der Schweiz in Bern – wir brauchen keinen Namen zu nennen, ich habe es schriftlich. Dem wäre es am liebsten, Paulus hätte kein Wort gesagt. *da stand Paulus in ihrer Mitte auf* - Erst von welchem Moment an steht Paulus auf? Erst wann hat man wieder ein Ohr für die Verkündigung des Apostels Paulus? Erst wann? Erst wenn die ganze Hoffnung auf eine christliche Kirche aufgegeben worden ist - *und sprach: Oh Männer* - aber die Männer, die Fachleute in punkto Schiff-Fahrt, glaubten dem von Paulus geredeten Wort nicht - *Man hätte mir freilich gehorchen* (nicht bloß glauben) *und nicht von Kreta abfahren und dieses Ungemach und den Schaden vermeiden sollen.**

Widersprechen die jetzt dem Paulus noch? Nein! Weil Gott dafür gesorgt hat, daß für das Schiff und alle die darin sind keine Hoffnung mehr ist. Jetzt ist jeder Widerspruch gegen die paulinische Verkündigung untergegangen – im Sturm - *Und jetzt ermahne ich euch* (wunderbar!) *guten Mutes zu sein* - Er war der einzige der noch guten Mutes sein konnte, alle anderen hatten die Hoffnung auf Rettung verloren. Jetzt kommt der eine, der richtig gewarnt hat und sagt wieder etwas. Jetzt wird er gehört! *denn keiner von euch wird verloren gehen, nur das Schiff!* - Wunderschön! An was hat Gott kein großes Wohlgefallen? Am ganzen Schiffskörper! An allen Gemächten von Menschen, haben wir gelernt. Und das Gesetz vom Sinai ist ein Gemächte von Heiligen Engeln, lesen wir – in der Hand eines Abgeordneten, am Sinai. Das sagen Paulus und Stephanus, bevor die Steine fliegen! *Denn ein Engel des Gottes, dem ich gehöre und dem ich diene, stand in dieser Nacht bei mir und sprach: Fürchte dich nicht Paulus! Du mußt vor den Kaiser (Cäsar) gestellt werden.* - War das also Eigenwille des Paulus: ich berufe mich auf den Kaiser, den Cäsar? Nein. Schon vorher wird dem Paulus gesagt, du mußt vor den Kaiser gestellt werden.

Trotz all dem Ungemach und dem normalerweise zustandekommenden Untergang des Schiffes, aller Insassen und der ganzen Ladung, kommt jetzt Rettung, aber nur für die Seelen, nicht nur in Sicht, sondern wird sofort garantiert. - *und siehe Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren.* - D.h. wenn alles untergeht, was christlich heißt, an Gebäuden und Machenschaften und wie die Dinge alle heißen, die gar nicht nötig sind vor Gott – wer dann auf Paulus hört, der wird trotz allem Verkehrten, das bisher in seinem Leben war, gerettet

werden! *Keine Seele wird verloren gehen.* - Und Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren – was heißt das? Jetzt bleiben wir einmal auf dem Schiff da im Mittelmeer. Was ist das für ein Geschenk? Durch diese 14 Tage und 14 Nächte der Not und der Verzweiflung kamen alle zum Glauben, und zwar zu dem Glauben, den Gott dem Apostel Paulus, als Sonderbeauftragten, zugeteilt hat. Alle, die mit dir im Schiffe waren, die sich an Paulus halten. Das heißt überall, sei's in der katholischen Kirche, christlichen Kirche, bei den Baptisten, den Methodisten, in Hauskreisen usw., - dort, wo irgendwo noch Gesetz, oder Teilgesetz oder Teil-Evangelium verkündigt wird usw., da gibt es immer auch Menschen, die merken, der Mann Paulus hat eine Sonderbotschaft! An die halte ich mich! Diese Menschen sind alle in irgendeinem Schiff, oder einer Kirche, aber diese gehören zum Leibe des Christus – *"habe ich dir geschenkt"*. *Deshalb seid guten Mutes, ihr Männer! Denn ich vertraue Gott, daß es so sein wird, wie zu mir geredet worden ist. Wir müssen aber auf irgendeine Insel verschlagen werden – Malta – und da ist eine Bucht, die heißt im Griechischen "ein Busen"*.

*Als aber die vierzehnte Nacht gekommen war, und wir im Adriatischen Meer umhertrieben, meinten gegen Mitternacht die Matrosen, daß sich ihnen Land nahe.* – Wir haben ja gelernt, das Jahr 2000 unserer Zeitrechnung heißt vor Gott Mitternacht – "ums Jahr 2000" – da meint die Schiffsbesatzung, daß sich ein Land nahe – ja, das Land Israel ist wieder da, kurz vor Mitternacht! *Und als sie das Senkblei ausgeworfen hatten, fanden sie zwanzig Faden, nachdem sie aber ein wenig weiter gefahren waren und das Senkblei wieder ausgeworfen hatten, fanden sie fünfzehn Faden – jetzt wußten sie, wir stranden jetzt dann, wir kommen an Land. Was machen sie jetzt. – Und da sie fürchteten wir möchten etwa auf felsige Stellen verschlagen werden, warfen sie vom Hinterschiff vier Anker aus und wünschten, daß es Tag würde.* Ja, wann kommt denn der Tag? Mitternacht – nach zwei abgekürzten Nachtwachen.

Der Tag ist nahe, die Nacht ist weit vorgerückt, schreibt Paulus. Der Tag ist nahe herbeigekommen für uns. *Als aber die Matrosen aus dem Schiffe zu fliehen suchten, und das Boot unter dem Vorwand, als wollten sie vom Vorderschiff Anker auswerfen, in das Meer hinabließen, sprach Paulus zu dem Hauptmann und den Soldaten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, könnt ihr nicht gerettet werden.* Also ausgerechnet die Matrosen wissen natürlich, da ist ein Rettungsboot und damit rudern wir ans Ufer und die anderen sollen sehen, wie sie dann umkommen oder davonkommen.

*Dann hieben die Kriegersleute die Taue des Bootes ab und ließen es hinabfallen. Als es aber Tag werden wollte, - So ist es heute! - ermahnte Paulus alle, Speise zu nehmen und sprach: - Jetzt Achtung! Was geschieht jetzt? Ich darf es gleich sagen: die Feier des Brotbrechens auf hoher See – Abendmahl! - Heute schon den vierzehnten Tag wartend, - Wann ist denn Passah? Am 14. Tag nach Neumond! – seid ihr ohne Essen geblieben seid, weil ihr nichts zu euch genommen habt. - Das war Fasten! Fasten war schon vorüber, aber da sie dem Paulus nicht gehorcht hatten, hat Gott sie 14 Tage und 14 Nächte fasten lassen. Deshalb ermahne ich euch Speise zu nehmen, denn dies gehört zu eurer Rettung. - Für uns auch – sollen wir kräftige Speise bekommen heute. Gehört das zu unserer Rettung? Bitte nicht nur Milch, sondern ganz kräftige Speise!*

*Denn keinem von euch wird ein Haar des Hauptes verloren gehen.* - Sogar soweit geht das! Da habe ich in Arosa einmal den Adolf Heller, als er über diese Schiff-Fahrt gesprochen hat, korrigiert. Er fragte, wieviel Seelen waren auf dem Schiff? 276! Wieviel Seelen kamen um? Antwort aus der Gemeinde: Keiner. Und dann habe ich die Sache noch präziser machen wollen und sage dem Adolf Heller. Adolf da steht noch; kein **Haar** von eurem Haupte wird fallen. Er sprach und ich saß neben ihm. Da streichelt er über meine Glatze und sagt: O weh, keine Hoffnung für Glatzköpfe! *Und als er dies gesagt und Brot genommen hatte, dankte er Gott vor allen und als er es gebrochen hatte, begann er zu essen.* Ist das eine Feier des Brotbrechens? Wo? In Jerusalem, in Germanien oder in England, oder gar bei ganz frommem Volk? Liebe Geschwister, wenn wir einmal die göttliche Tonbildvorführung sehen werden – was da für ein Gesindel auf dem Schiffe war; Matrosen, Gefangene, Verbrecher und die Herren und Handelsleute, jede Sorte! Wie in der Höhle Adulam!

*Alle aber wurden guten Mutes und nahmen auch selbst Speise zu sich. Wir waren aber in dem Schiff, alle Seelen, zweihundertsechundsiebzig. Als sie sich aber mit Speise gesättigt hatten, erleichterten sie das Schiff,*

*indem sie den Weizen in das Meer warfen. - . Schade um den Weizen, gell! Warum sage ich das? Was steht geschrieben? Wir wollen Wort Gottes hören. Lass dein Brot – Wort Gottes – über die Wasser fahren. Wir wissen, Weizen ist Juda – Israel.*

Und Gerste sind wir. Erstlingsernte Gerste - zweite Ente Weizen! Dann am Ende im 7. Monat wird alles geerntet, was noch nicht geerntet ist. Den Weizen über die Wasser fahren ... d.h. die ganze Herrlichkeit des Wortes Gottes im AT, dem Hause Israel anvertraut, läßt Gott unter die **Nationen** fahren – und wir kommen in den Genuß von all dem, was Gott dem Hause Israel geschenkt hat. Paulus schreibt: *Wir wissen aber, daß das Gesetz **geistlich** ist* – ich sage, das Alte Testament ist viel wunderbarer, als das Neue, weil sich auf Grund von Golgatha alle Flüche in Segen und die Erlösung der ganzen Welt verwandeln. So dürfen wir Brotbrechen feiern. *Als es aber Tag wurde, erkannten sie das Land nicht sie bemerkten aber eine Bucht, die einen Strand hatte, auf den sie, wenn möglich, das Schiff zu treiben gedachten. Und als sie die Anker gekappt hatten, ließen sie sie im Meere und machten zugleich die Haltetaue der Steuerruder los und hißten die Vordersegel vor den Wind und hielten auf den Strand zu. Da sie aber auf eine Landzunge gerieten, ließen sie das Schiff stranden und das Vorderteil saß fest und blieb unbeweglich, das Hinterteil aber wurde von der Gewalt der Wellen zerschellt. Der Soldaten Plan aber war, die Gefangenen zu töten, damit nicht jemand fortschwimmen und entfliehen möchte. Der Hauptmann aber, der den Paulus retten wollte, hinderte sie an ihrem Vorhaben und befahl, daß die, welche schwimmen konnten, sich zuerst hinabwerfen und ans Land gehen sollten – und die übrigen teils auf Brettern, teils auf Stücken vom Schiff. Also geschah es, daß alle ans Land gerettet wurden.*

Was passiert mit der Ladung des Schiffes? Ist die verloren? Ja, die erreicht das Ziel nicht. Aber ist die Ladung, von Gott aus gesehen, verloren? Im Gegenteil! Es erfüllen sich Gottesworte, die längst geschrieben stehen. *"Laß dein Brot über die Wasser fahren **und** nach vielen Tagen wirst du es wieder finden."* Wunderbar!. Israel wird einmal wieder finden, was sie geistlicherweise verloren haben, nämlich den Reichtum in ihrem Gesetz. Und was sich dann in der ganzen Schöpfung von dem Reichtum alles gesättigt hat, den Gott in das Schiff des Gesetzes hineingelegt hat. Ist im Kirchenschiff auch ein Gottessegen drin? Ja, natürlich! Nur sollte man auf **Paulus** hören – in dem Kirchenschiff, dann werden alle gerettet. *Als das Vorderteil des Schiffes fest saß, war der ganze Schiffsrumpf zerschellt, - also das Gesetz als solches – nein. Aber was es bedeutet hat.*

Was heißt das: "diejenigen, die nicht schwimmen konnten" – wie werden die gerettet? Der eine klammert sich an ein Brett, das da schwimmt, der andere an einen Pfosten und arbeitet sich so ans Ufer. Was heißt das? Genau das, was wir Christen normalerweise schon längst machen: Wir lesen das Gesetz vom Sinai, oder das ganze AT, das Gesetz und die Propheten, aber wir klammern uns nicht mehr am Schiff fest, sondern nur an Bruchstücken vom Schiff. Wir lesen: "Ich habe dich je und je geliebt". Das ist doch ein Bruchstück von dem Schiff, gell! Das trägt, das hält über Wasser! Ich halte mich an dem Bruchstück und werde ans Land gerettet. So wunderbar ist das Gesetz wieder in den Einzelteilen. Die Flüche lassen wir Israel und diese schönen Holzstücke da und was sonst noch retten kann, das paßt uns sehr gut. Und so geschah es, daß alle ans Land, auf den Boden der Verheißung, an das Ziel der Herrlichkeit gerettet werden, die Gott einem Apostel Paulus vorerst für alle Nationen geschenkt hat.